

CHIFFRENUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH
POUR USAGE INTERNE UNIQUEMENT

Hier die verlangte Repetition

Islamabad, 18.7.1991

10.00 h

0049

nhhhh

à	CT	SEP					a/a
date	197	22. VII					
visa	u	u					h
1 8 JUL. 1991							
réf.	370.1 Afghanistan						

vertraulich
pd 3/1991 - tr/ns

afghanistan,
nicht nur mit najibullah aber auch nicht ohne najibullah

ging direkt via datacare an moskau, new delhi, riyadh, rom,
teheran, washington und mission new york.

Islamabad, 18. juli 1991

zu diesem schluss kam staatssekretär jacobi, der anfangs juli in kabul, islamabad und peshawar gespräche ueber afghanistan fuhrte, nämlich, dass praesident najibullah weiterhin fest im sattel sitzt und sich seine position in letzter zeit eher gestaerkt hat. militaerisch kann er hingegen die mujahideen nicht bezwingen, so wenig wie die rote armee dazu imstande war. ebenfalls wuerde sein ruecktritt chaos ausloesen und, sofern die mujahideen in kabul einziehen, ein unermessliches blutvergiessen folgen, die unter sich zerstrittenen mujahideen andererseits, sind nicht saehig, einen militaerischen sieg ueber najib zu erringen. folglich ist ein frieden nur mit najib ebenso wenig machbar wie ein frieden ohne najib. auch benon sevan, sonderbeauftragter des uho-generalsekretaers, ist der ueberzeugung, dass im angestrebten innerafghanischen dialog, najib und seine watan-partei miteingeschlossen sein muessen - wobei auf seite der mujahideen nicht unbedingt alle gruppen (lies: die fundamentalisten um hekmatyar und sayyaf) mitmachen muessten - und dass schlussendlich die watan-partei und die widerstandsgruppen sich die macht in einer uebergangsregierung unter neutraler fuhrung, beispielsweise durch ex-koenig zahir shah, zu teilen haben werden. es scheint sehr einfach.

aus unseren gespraechen mit afghanen in peshawar - intellektuellen, kommandanten, fuhrer der verschiedenen gruppen - koennen drei schluesse gezogen werden. erstens, dass die afghanen kriegsmuede sind, es gebe zuviele wittwen, zweitens, dass mit najibullah und seiner partei der direkte (vielleicht nicht der indirekte?) dialog ausgeschlossen und dass jegliche rolle fuer ihn in einem uebergangsmechanismus inakzeptabel ist, drittens spueren wir bei allen eine tiefe verachtung und misstrauen den pakistanern gegenueber.

18.07.1991

1200n. -t- sy

Dodis



- 2 -

die afghanen - immerhin fluechtlinge in pakistan - edushren sich in den paschtungebieten. im nordwesten des landes um peshawar, in der tat so auf, als ob sie zuhause waeren. jede dislozierung eines fuehrers findet unter schutz einer schwer bewaffneten meute von mujahideen statt. unser begleiter fuehrte die provokation der pakistani so weit, dass er an der grenze jenseits des khyber-passes, die toere oeffnen liess, um uns auf 'afghanischem boden' willkommen zu heissen. allerdings sind die afghanen der ansicht, sie seien dort wirklich zuhause. die durrand-grenzlinie wurde nie anerkannt und fast die haelfte der bevoelkerung afghanistans sind paschtunen.

der absichtlich vage formulierte 5-punkte plan von perez de cuellar vom 21.5.1991 wird im allgemeinen akzeptiert. nicht akzeptiert wird, wie gesagt, der dialog mit und eine rolle fuer najib. gegen diesen gottlosen kommunisten, an dessen haende das blut von 1,5 millionen kaempfern klebe, habe man 13 jahre gekaempft. dieser kriminelle und verlaengerte arm des kgb, sei schlimmer als hitler, er toete seine eigenen landsleute, die nazis haetten 'nur juden' umgebracht. im uebrigen sei den nazis nach dem krieg auch nicht eine politische rolle zugestanden worden, hiess es etwa. (doch hat ein gemaessigter fuehrer, pir gilani, najib bereits in genf getroffen). das schicksal von najibullah ist somit dreh- und ausgangspunkt der verhandlungen.

mehr flexibilitaet schien ueber die watan-partei zu herrschen. einige befuerworten die teilnahme dieser partei an wahlen, andere verlangen die aufloesung der partei, deren mitglieder - sofern sie sich nicht kriegsverbrechen schuldig gemacht haben - hingegen duerfen, als 'afghanen' an wahlen teilnehmen. interessant ist hier anzumerken, dass hekmatyar die jirga (stammesversammlung) als nicht den traditionen afghanistans entsprechend, ablehnt. dies - wie mir gesagt wurde - weil bei geheimen wahlen die waehler gekauft werden koennen, was bei einer jirga, wo, wie bei unseren landsgemeinden, durch handerheben gestimmt wird, schwieriger ist.

ausser wiederum bei hekmatyar zeigte sich hingegen mehr oder weniger klar, dass zaher shah zur integrationsfigur der verschiedenen gruppen werden koennte und somit eine neutrale uebergangsregierung leiten koennte. najib habe in genf pir gilani seinen ruecktritt angeboten, wenn der ex-koenig an die spitze des staates tritt.

anzeichen eines wandels und erste loesungsansaeetze sind vorhanden, doch wird es noch jahre dauern, bis der buergerkrieg zu ende ist, wenn nicht vorher der geldhahnen abgesperrt und die waffenlieferungen beiderseits gestoppt werden, denn es laesst sich noch zu gut verdienen. vor allem die fundamentalisten, als hauptgeld- und waffenempfaenger, sowie pakistanische generaele, durch deren hand die hilfe floss, sind sehr reich geworden.

-3-

najibullah kann auf zeit spielen solange der nachschub an treibstoff und nahrungsmitteln sowie kriegsmaterial aus der sowjetunion anhaelt, in der erwartung, dass das vom pakistanischen geheimdienst isi (inter-services-intelligence) geschaffene, sogenannte 'afghan interim government' (aig) der sieben gruppen von peshawar in irrelevanz zerfaellt. die fundamentalisten, insbesondere hekmatyar, sind trotz der engen beziehungen zur armee pakistans fast am ende. die pro-saddam haltung waehrend des golfkrieges hat ihnen geschadet. saudi arabien wie die usa haben grund, die hilfe einzustellen. zudem wurde recht deutlich, dass gemassigte fuehrer hekmatyar fast mehr zu hassen schienen als najibullah. professor mujaddedi, 'praesident' des aig sagte uns ganz offen, hekmatyar und sayyaf seien 'kriminelle', ohne rueckhalt in afghanistan, und sollten sie nicht einverstanden sein, ginge es besser ohne sie.

pakistan kann auf zeit spielen in der hoffnung, ein staatsstreich beseitige najib oder die sowjetunion zersplittere sich, wodurch najib automatisch der hilfe aus dem norden verlustig gehen wuerde.

aus unseren gespraechen mit regierungsvertretern in islamabad wurde indessen deutlich, dass praesident ishaq khan sowie premierminister nawaz sharif fuer eine politische losung eintreten. sie sind sich bewusst, dass eine militaerische loesung nicht moeglich ist und dass das interesse der weltmeinung an afghanistan am schwinden begriffen ist, m.a.w. die finanzmittel werden langsam versickern und pakistan allein wird fuer den unterhalt der 3,5 millionen fluechtlinge aufzukommen haben. aus armeekreisen toent es anders. armeegeneralstabschef aslam beg spricht vom strategischen hinterland, wonach unter allen umstaenden eine pro-pakistan regierung in kabul einziehen muss, die einerseits nicht die paschtungebiete in pakistan zu destabilisieren versucht und andererseits nicht als zweite front (die hauptfront ist indien wegen dem kashmir-konflikt) gefaehrlich werden koennte. doch soll general beg am 17.8.1991 in pension gehen, und es ist zu hoffen, dass sein nachfolger vernuenftiger sein wird.

es scheint also alles sehr kompliziert. doch die afghanen, die man 'mieten' aber nie kaufen kann, sind im grunde genommen flexibel, sofern ihrer ehre und ihrem gerechtigkeitssinn genuege getan wird. die zentrale autoritaet, sowenig wie kolonialherren, haben sie nie anerkannt, doch ein foederalistisches system, mit lokalautonomie, wo die probleme auf konsens-basis geloest werden, entspricht ihrem charakter.

man moege uns allein lassen, hiess es immer wieder, wir afghanen kennen unsere probleme und deren loesung am besten selbst. trotzdem ist die initiative von statssekretaer jacobi, bzw. der schweiz sowohl in kabul wie in peshawar - aber weniger in islamabad - geschaezt worden.

troendle

ambasuisse